



125 Jahre Musikverein Weißensberg

Jubiläumsmusikfest
mit Fahnenweihe

vom 29. Juni bis 1. Juli 1979
in Weißensberg-Rehlings (Festplatz)



»Ob piano oder forte,
Töne sagen mehr als Worte;
denn was wäre unser Leben,
würde es Musik nicht geben.
Wir wünschen viel Genuß und Freud'
an allen Tagen und für heut'.«



Die Bank mit dem freundlichen Service:
RAIFFEISENBANK
Weißensberg - Sigmarszell

Zum Geleit



Der Musikverein Weißensberg kann heuer auf sein 125jähriges Bestehen zurückblicken.

Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, für dieses Jubiläum, verbunden mit der Fahnenweihe, die Schirmherrschaft übernehmen zu dürfen.

»125 Jahre Musikverein Weißensberg« - das bedeutet großen persönlichen Einsatz all derer, die den Fortbestand der Kapelle sicherten und ihr stets neue Impulse und Anregungen gaben.

Pflege des Heimatgedankens, Volkstümlichkeit und vor allem Freude an der Musik waren die Triebfedern dieses Tuns.

Musik im recht verstandenen Sinn erfüllt auch heute noch die ihr zugesprochenen Eigenschaften, verbindend über alle Grenzen hinweg zu wirken und Freude und Freunde zu schaffen.

Musik erleben heißt daher mehr denn je, sich ihr zuwenden zu können, sie mit Sinnen an- und aufzunehmen.

So wird der Musikverein Weißensberg auch künftig einen festen Platz im kulturellen Leben der Gemeinde behalten.

Dem festlichen Jubiläum, das zahlreiche Musikkapellen aufruft, die kameradschaftliche Verbundenheit unter den Musikern zu pflegen, wünsche ich einen frohen und erfolgreichen Verlauf und allen Besuchern viel Freude am Gebotenen.

Den 125 Jahre alten Musikverein Weißensberg begleiten die besten Glück- und Segenswünsche auf allen seinen Wegen.

Josef Feneberg
Landtagsabgeordneter

Grußwort



Liebe Gäste, liebe Mitbürger in Weißensberg!

Eine Gemeinde, die seit Jahren und nahezu in allen Teilen ihres Gebietes von der Entwicklung des Straßenbaus so stark belastet ist, wie Weißensberg, benötigt für den Zusammenhalt ihrer Bürger in ganz besonderem Maße das Leben und den Schwung ihrer örtlichen Vereine.

Unser Musikverein Weißensberg hat uns durch die Konzerte seiner schmucken Musikkapelle schon in den vergangenen Jahren aus dem Druck und den Lasten dieser gemeindlichen Entwicklungsepoche herausgeführt und wieder Gemeinschaft werden lassen. Dafür sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir alle freuen uns sehr, daß wir nunmehr drei Festtage zum 125-jährigen Bestehen des Musikvereins Weißensberg geschenkt bekommen.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Ereignis, herzlichen Gruß allen Gästen und Bürgern der Gemeinde und herzlichen Dank allen Aktiven des Vereins, die diese Festtage vorbereiten und gestalten.

Klaus Henninger
Landrat

Grußwort



Wenn der Musikverein Weißensberg in den Tagen vom 29. 6. - 1. 7. 1979 sein 125jähriges Bestehen feiert, ist dies ein Festtag für die ganze Gemeinde.

Es hört sich so leicht an, ein 125jähriges Jubiläum zu feiern, was aber für Sorgen und Nöten in diesen langen Jahren dazwischen liegen, können nur jene Menschen ermessen, die selbst mit der Sache zu tun haben.

All diese Täler und Höhen wären nicht zu überwinden gewesen, wenn es nicht zu allen Zeiten Männer gegeben hätte, die mit Idealismus und Freude zur Musik gestanden wären.

Als Bezirksleiter ist es mir daher eine Herzensangelegenheit all den Männern, die sich um die Sache der Musik verdient gemacht haben, Dank und Anerkennung auszusprechen.

Zum 125jährigen Bestehen, verbunden mit der Fahnenweihe, entbiete ich dem Musikverein Weißensberg die herzlichsten Glückwünsche im Namen des Bezirkes 7 Lindau, sowie des Allg. Schwäbischen Musikbundes, mit der Hoffnung, daß die Kapelle auch weiterhin, getreu ihrer Überlieferung, im Dienste der Allgemeinheit und zur Freude aller, bestehen bleiben möge.

Möge auch namentlich unseren Jungmusikern ihre Liebe zur Musik, wie wir sie verstehen, auch in Zukunft zum Segen gereichen, uns sie davor bewahren, ihrer Kapelle untreu zu werden.

In diesem Sinne begrüße ich alle Musikkameraden und Freunde, und heiße sie herzlich willkommen im schön gelegenen Weißensberg.

Hans Denzle
Bezirksleiter

Grußwort



Liebe Musikkameraden
Sehr geehrte Festgäste!

Zum 125jährigen Jubiläum des Musikvereins Weißensberg eV. verbunden mit Fahnenweihe, heiße ich alle Ehrengäste, Festbesucher, Vereine und Musikkameraden herzlich willkommen. Insbesondere begrüße ich unsere Patenkapelle Lindau-Reutin sowie unsere Musikkameraden aus Rotkreuz in der Schweiz. Das langjährige Bestehen des Musikvereins Weißensberg ist für uns Verpflichtung, auch weiterhin das kulturelle Leben in der Gemeinde mitzugestalten, die alte Tradition des Musizierens zu erhalten und zu pflegen sowie der Jugend die Möglichkeit zu geben, sich musikalisch zu betätigen. Ich hoffe, daß wir in Weißensberg große Tage der Volksmusik erleben und wünsche allen Festteilnehmern heitere und frohe Stunden sowie ein kameradschaftliches Beisammensein.

Kurt Mang
1. Vorstand

Grußwort

Zum 125-jährigen Gründungsjubiläum und zur Fahnenweihe entbietet die Gemeinde Weißensberg ihrem Musikverein die herzlichsten Glückwünsche.

Allen Gästen und Musikkameraden aus nah und fern, welche am Fest teilnehmen, gilt unser Gruß; besonders möchte ich unsere Freunde aus Rotkreuz/Schweiz begrüßen, mit denen wir nun schon lange Zeit kameradschaftlich verbunden sind.

Der Musikverein Weißensberg als Träger und Wahrer des Volksmusikgedankens ist ein kultureller Bestandteil des Gemeindelebens; er umrahmt festlich-frohe und traurige Anlässe, er fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Kameradschaft.

Aus einer kleinen, musikbegeisterten Schar von Männern im Gründungsjahr hat sich im Laufe der 125 Jahre eine Kapelle entwickelt, die in letzter Zeit bei Bezirksmusikfesten und öffentlichen Auftritten einen hohen Leistungsstand bewiesen hat.

Besonders erfreulich ist der Zustrom von Jugendlichen, die unter der Anleitung erfahrener Volksmusikausbilder in die Kapelle integriert wurden.

Möge der Musikverein Weißensberg weiterhin zur Freude seiner Bürger wirken. Ihm und allen unseren Gästen wünsche ich im Namen der Gemeinde ein schönes und harmonisches Jubiläumsfest.

Günther Zwisler
1. Bürgermeister

SW PROGRAMM

Gastspieldirektion
Internationale Künstlerzentrale
SÜDWESTPROGRAMM

GESTALTUNG UND
DURCHFÜHRUNG
VON VERANSTALTUNGEN

HERMANN FELLER

Mitglied des Internationalen

Variete-, Theater- & Circusdirektorenverbandes präsentiert

SÜDWEST-STARPARDEN



Ein Wertbegriff f. großartige Unterhaltungsprogramme

Seit Jahren - DER ERFOLG

Seit Jahren - IMMER AN DER SPITZE

Seit Jahren - EINSAME KLASSE

Seit Jahren - DER ABSOLUTE HÖHEPUNKT

Zentrale:

**7851 WITTLINGEN ü. Lörrach
Rathausplatz 8**

Telefon 07621/2278

Zweigbüro:

**6050 OFFENBACH/Main
Berliner Straße 284**

Telefon 0611/888027

Festkomitee

- Schirmherr:** Landtagsabgeordneter Josef Feneberg
- Festausschuß:** Kurt Mang Martin Weißhaupt
Helmut Egle Georg Meßmer
Max Vogler Rudolf Heinrich
Roland Bach Peter Fernholz
Konrad Fackelmaier Ulrike Baur
- Festwagen:** Peter Steinacher + Frauenbund W'berg
Flachs Hermann
- Ordnungsdienst:** Freiwillige Feuerwehr Weißensberg
Leitung: Chr. Ganal Hermann Flachs sen.
- Sanitätsdienst:** BRK Lindau Leitung: Roland Rüd
-

Festprogramm

Freitag, 29. Juni 1979

- 20.00 **Großes Festkonzert**
Original Burgenland-Kapelle
Leitung: Robert Payer und das Burgenland-
Vokaltrio
Ansager: Herrmann Schmiedt

Samstag, 30. Juni 1979

- 10.30 Empfang der Gäste aus Rotkreuz (CH)

Herstellung erstklassiger
Blechblasinstrumente.
Beste Markenklarinetten und Saxophone,
modernste Schlagzeuge, Akkordeons,
Elektro- und Wandergitarren,
Verstärker, Hallgeräte, Mikrofone,
Hammondorgeln sowie alle anderen
Musikinstrumente
und Zubehör.

Musikhaus
und
Instrumentenbau



7980 Ravensburg
Marktstraße 27 bis Rossbachstraße 6
Telefon (0751) 25714

Größter Fachbetrieb
für Metallblasinstrumentenbau
im Bodenseegebiet.

Musikschule im Haus.

Besonders empfehlen wir
unsere eigenen Reparaturwerkstätten
für sämtliche Musikinstrumente.

E D E K A
m a r k t

WILLI MINKE

**Das führende Feinkost-
geschäft am Platze mit
der Großen Auswahl!**

**Für alle Fälle
die bewährte
Einkaufsquelle**

Römerstraße 11
8991 REHLINGS
Telefon (08382)6479

Chronik der Gemeinde Weißensberg

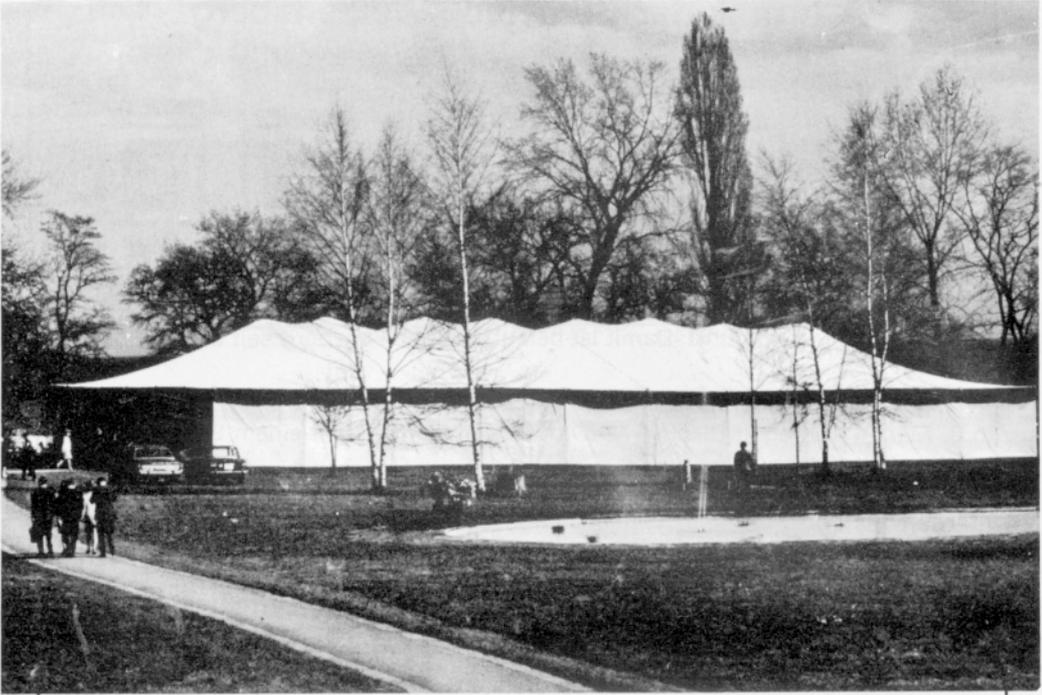
Bereits am 19. Mai 1264 wird der Leutepfarrer zu St. Stephan in Lindau namens WALTHER als Pfarrer der Kirche in »Wizinsberc« in der Liste der Priester dieser Kirche in Lindau aufgeführt. Damit ist belegt, daß Weißensberg seit über 700 Jahren Pfarrei ist.

Am 3. März 1380 regelt Bischof NIKOLAUS von Konstanz in einem Erlaß nach einer Visitation der Kirche in Weißensberg »Wißinsperg« durch den Canonikus Ulrich von Wilperg aus Lindau mit dem Vogt Eberhard von Sumerau den Zehnten und den Unterhalt für den Pfarrer in Weißensberg. Nach dieser Urkunde hatte Eberhard v. Sumerau - bei Laimnau gelegen - bereits seit 20 Jahren das Patronat über die Kirche in Weißensberg inne.

Allzuviel Freude scheint der Vogt von Sumerau aber mit seinem weltlichen und kirchlichen Besitz in Weißensberg nicht gehabt zu haben; er veräußert ihn nämlich schon am St. Lucientag (13. Dezember) 1383 an das Armenspital »z. Hl. Geist« in Lindau, die heutige evang. Hospitalverwaltung, um 150 Pfd. gute Heller. Im Kauf enthalten sind der Widumshof, das Kirchenpatronat, Gerichtsrecht, Zehntrecht. In der Urkunde werden umfangreiche Länder, Wälder und Wasserflächen aufgeführt. Seine Vertragspartner waren die Spitalmeister Ulrich der Schreiber und der Pfleger Heinrich Stubuff, der erstgenannte war auch einige Jahre Bürgermeister zu Lindau. Die Vögte von Summerau stammten aus Graubünden und hatten sich bei Laimnau und in Praßberg, nördlich von Wangen seßhaft gemacht. Eine Nachfahrin Eberhards war Abtissin des Stiftes in Lindau, ein Oheim war Conrad Vogt von »Lampertsweiler« ohne Zweifel unser heutiges Lampertsweiler.

Was den Namen Weißensberg betrifft, darf ich noch auf ein Jahrtags-Calendarium des Reichsstiftes in Ottobeuren hinweisen. Hier wird zur etwa gleichen Zeit ein Wolfrinus de Montalban genannt. Da es im ganzen damaligen Bistum Augsburg keinen gleichlautenden Ort gibt, könnte damit ein Bürger oder Vogt aus Weißensberg gemeint sein.

Im Jahre 1387 stiftete ein Wernher OTTE eine tägliche Messe in der Kirche zu Weißensberg, die ein mindestens 34 Jahre alter Kaplan dort lesen mußte, der gleichzeitig auch in St. Stephan »zu Chor« gehen mußte, also dort Chorrherr war. Dieser Frühmesser wurde vom Rat der Stadt und den Pflegern des Spitals mit Zustimmung des Wernher Otte eingesetzt. Taugte er nichts wurde er wieder



Festzelt-Verleih

HANS FETSCHER

7778 Markdorf-Ittendorf

Telefon 07544/2001

Andreas-Strobel-Straße 21

entlassen. Otte bestimmte in seiner schriftlichen Verfügung weiter, daß dem Pfarrer und Kaplan jeweils zum Jahrtag 1 Batzen, allen »bettliegerigen Siechen« aber je 7 Batzen ausbezahlt werden sollen. Es gab also damals schon eine »Sozialhilfe«. Eine andere Quelle besagt, daß Weißenberg im Jahre 1353 20 Höfe zählte, als Vergleich möchte ich Lindenberg erwähnen, das damals 36 Höfe zählte.

Im Jahre 1382 hat sich die Stadt Lindau und ihr Umland dem allein von Herzog Leopold III von Österreich unterstützten Papst Clemens VII angeschlossen. Als Grund hierfür wird in Quellen genannt, die Stadt hätte Streit mit einem Geistlichen gehabt und die Bürger hätten verlangt, Weißenberg mit der Spitalpfürnde zu verbinden. Erst nachdem Bischof Nikolaus von Konstanz diesem Verlangen nachgegeben hätte, begaben sie sich wieder unter die Oboedienz des Papstes Urban. Etwa um das Jahr 1429 begann die Urbarmachung weiter Sumpfbgebiete und die Rodung der großen Waldgebiete durch das Spital. Hier wird erstmals der Weiher bei Loch, der heutige Weißenberger Weiher genannt. Friesen wurden als Fachleute geholt.

Im Jahre 1478 erhält der Pfarrer von Weißenberg den Auftrag, im Spital zu Lindau die Frühmesse zu halten und Schrift und Rechnung dort zu führen. Bei dem damaligen frühen Beginn der Frühmesse war dies für den Weißenberg Pfarrer eine etwas strapaziöse Angelegenheit, denn ein Fahrzeug hatte er sicher nicht. Im Juni 1484 wird unter den Kaplänen des Stiftes wieder Ambros Bischoff, Pfarrer zu Weißenberg genannt. *reclor ecclesiae*

Im nun beginnenden Jahrhundert der Reformation werden die Quellen etwas spärlicher. Im Jahre 1536 werden die Bilder aus der Kirche zu Weißenberg entfernt. 1546 wurde im Stift in Lindau die Messe verboten, am darauffolgenden Tage wurden die Pfarrer Oswald Egg von Weißenberg, Sintz von Sigmarszell und Pfarrer Hümlin von Laimnau vor den Rat der Stadt zitiert und ihnen eröffnet, sie hätten fürderhin das »Wort Gottes in die Hand zu nehmen« d. h. sie durften nicht mehr die Hl. Messe halten, sondern sollten nur noch den lutherischen Predigtgottesdienst halten. Wolfart, ein evang. Dekan in Lindau, der die Geschichte der Stadt geschrieben hat, vermerkt zu diesem Ereignis, sie (die Pfarrer) seien nicht gerade begeisterte Anhänger ihres (kath.) Gottesdienstes gewesen, und so seien sie eben protestantische Pfarrer über Nacht geworden.

In späteren Jahren soll die Kirche in Sigmarszell wieder mit einem kath. Pfarrer besetzt worden sein, die Bürger aus Rehlings, Loch (Rothkreuz) Grübels und Metzlers gehörten in jener Zeit zur Pfarrei Oberreitnau.

Zur Wirtschaftskraft der Pfarrei in der Zeit der Kreuzzüge sei noch bemerkt, daß die drei Pfarreien Weißenberg, Wohmbrechts und Schwarzenbach zusammen eine jährl. Summe von 21 Pfd. Heller leisten mußten, was damals als sehr gut vermerkt wurde. Als Vergleich wurde die Pfarrei Oberreitnau mit 5 Pfd. Heller veranschlagt. Wer diese Kontribution nicht aufbrachte, wurde mit dem Bann belegt.

Zwischen den Jahren 1570 und 1650 - vermutlich im Schwedenkrieg - muß entweder die Kirche oder das Pfarrhaus in Weißenberg einem Brand zum Opfer gefallen sein, da der Bischof von Konstanz im Jahre 1663 eine beglaubigte Abschrift der Incorpor-



VIELE KAMERADEN SIND
IM LAUFE UNSERER
VEREINSGESCHICHTE VON
UNS GESCHIEDEN.
IN STILLER EHRFURCHT
GEDENKEN WIR UNSERER
TOTEN UND WERDEN IN
IHREM SINNE ZUM WOHL
UNSERES VEREINS
WEITER WIRKEN.
IHR ANDENKEN IST UNS
VERPFLICHTUNG UND
MAHNUNG ZUGLEICH.

rationsurkunde von 1484 an den Pfarrer von Weißenberg übersendet. Es ist daraus auch zu entnehmen, daß es inzwischen wieder eine Pfarrei Weißenberg gab. Nach 1750 muß es aber in Weißenberg keine Pfarrei mehr gegeben haben, denn im Jahre 1784 erscheinen zwei Delegierte der Gemeinde Weißenberg, die Bürger Andreas Fäßler von Rothkreuz und Joseph Steur von Wildberg beim Oberam - Wasserburgischen Hochgericht und erklären namens der Einwohner von Weißenberg, Eggenwatt, Lampertweiler, Schwatzen und Wildberg, daß sie im Falle der Wiederbesetzung der Pfarrei nicht nur den Gemeindezehnten entrichten wollten, sondern auch Hand- und Fuhrfronen unentgeltlich leisten wollten und zusätzlich 11 Gulden im Jahre in bar aufbringen wollten.

»Sie verhoffen und wollen inständig gebeten haben, daß dasjenige, was noch über den Beitrag und die Kompetenz von dem Spital in Lindau ermangle, von Seiner kaiserl.-königlichen Majestät aus dem Religionsfunde allergnädigst bewilliget werde.«

Die beiden Delegierten haben damals 15 kr. Stempelgebühren erlegen müssen und haben auf dieser Dienstreise 40 kr. Zehrgeld empfangen. Eine damalige Aktennotiz besagt, daß man nicht zum Ziele gelangte.

Erst im Jahre 1816 erläßt er Generalvikar des Erzbischofes Carl-Theodor zu Regensburg, gleichzeitig Bischof zu Konstanz am 18. Juli eine Pfarr-Stabilisation, die ich Ihnen im Auszug wörtlich vortragen möchte.

Schon mehrere Jahre lang haben sich die landesfürstlichen und bischöflichen Stellen damit beschäftigt, den Wünschen der Gemeinden Sigmarzell und Weißenberg um Wiederherstellung zweier eigener und abgesonderter Pfarren entsprechen zu können und bei diesem Anlasse die zur Pfarre Oberreitnau bisher gehörigen Filialisten der Weiler Grübels, Loch, Metzlers und Rehlings wegen der zu weiten Entlegenheit und äußerst schlechten Wege zu Ihrer Mutterkirche der ganz nahe situierten Pfarre Weißenberg einzuverleiben.

Das Zustandekommen dieser Vereinbarung ist mit Genehmigung der Krone Bayern ermöglicht worden.

Das Einkommen der Pfarrei Weißenberg betrug zunächst 380 Gulden, hinzu kamen die Stolgebühren der vier eingepfarrten Oberreitnauer Orte. Weitere 161 Gulden kamen aus den Zehnertragnissen der Pfarre Oberreitnau für die 4 Filialorte. Dieser Erlaß wurde von den Kanzeln aller drei Pfarreien verkündet und war damit rechtskräftig.

Nun begann ein langjähriges Tauziehen um die Bezüge des Pfarrherrn von Weißenberg zwischen dem Spital, der Gemeinde und dem Pfarrherrn. Pfarrer Hochmayer griff in seinen Aufzeichnungen sogar auf die Zehentleistungen aus dem Jahre 1383 zurück und rechnete diese auf den Wert von 1820 um. Allerdings haben nach dieser alten Urkunde nach verschiedenen Angaben nur etwa 8-10 Bauernfamilien den Unterhalt ihres Pfarrherrn gesichert.

Eine Delegation aus Spitalmitgliedern besichtigte 1822 den Pfarrhof und stellte fest, daß dieser durch die Gemeinde in einwandfreien Zustand versetzt worden sei, sie bemängelten aber, daß im Untergeschoß sich Schulräume befänden und für diese die Gemeinde allein zuständig sei.

Wenn in Ihrer Wohnung nicht genug
Steckdosen installiert sind, dann rufen
Sie nach dem Elektriker Aber...

Wer sorgt dafür, daß auch morgen für Ihre Ansprüche genug Strom geliefert wird?

Es lohnt sich, darüber nachzudenken.

Eine sichere Stromversorgung ist in unseren Ländern heute (fast) etwas Selbstverständliches. Eine Vielzahl von Elektrizitätswerken ist bemüht, Tag und Nacht den Bedarf zu decken. Örtliche, regionale und überregionale Unternehmen, die miteinander im Verbund arbeiten. Sogar über die Grenzen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hinaus.

Auf Strom kann niemand

mehr verzichten. Elektrogeräte erleichtern die Arbeit in der Fabrik und im Haushalt.

Sie verhelfen uns zu mehr Freizeit. Strom verschönert unser Leben. Tag für Tag. Die Stromversorgung hilft unsere Umwelt schützen. Alle zehn Jahre verdoppelt sich der Stromverbrauch in den modernen Industriestaaten. Deshalb müssen die Elektrizitätswerke immer neue Anlagen bauen.

Kraftwerke, Hochspannungsleitungen, Verteilungsnetze.

Das ist nicht nur eine technische Aufgabe oder ein finanzielles Problem. Das geht uns alle an. **Eine ausreichende Stromversorgung sichert den Fortschritt und die Zukunft Ihrer Kinder.**

Daran sollten Sie denken, wenn über

den Bau neuer Kraftwerke diskutiert wird. Wenn irgendwo in der Landschaft neue Hochspannungsmaste gesetzt werden. Wenn Sie sich ärgern über Straßenaufbrüche für Kabelverlegungen.

Neue Kraftwerke und Leitungen — damit Sie immer Strom haben.



Elektrizitätsgenossenschaft
Schlachters eG
8995 Sigmarszell 1

Immer wieder liefen die Pfarrer und die Gläubigen bei den Behörden Sturm, sie möchten ihnen helfen, den trostlosen Zustand der Kirche durch einen Neubau zu beheben.

Die Pfarrgemeinde war inzwischen auf etwa 560 Seelen angewachsen, wobei genau nach Kommunikanten, Nichtkommunikanten und Dienstboten unterschieden wurde.

Für den im Jahre 1817 erbauten Pfarrhof leisteten die 42 bäuerlichen Familien 462 Frohntage an Arbeit im Steinbruch und Fuhrwerken, das Holz wurde aus den Pfarrwaldungen bereitgestellt, in der Chronik ist vermerkt, daß das Spital in Lindau nichts ausser dem Eichenholz für die Türstöcke und Kreuzstöcke leistete. Dagegen sammelten der Gemeindevorsteher Fäßler von Schwatzen 1700 Gulden, der Lehrer Markus Steur 1.000 Gulden in der Bevölkerung und die Gemeinde stellte die gesamte Gemeindeumlage von zwei Jahren zur Verfügung.

Endlich am **24. Dezember 1865** fand seitens der Gemeinde die erste Versammlung statt in welcher die Kirchenpläne vorgelegt wurden. Es erschienen fast alle Familienvorstände und beschlossen nach langer Debatte:

1. die Kirche entgegen der Planung um 30 Fuß (10 Meter) nach Westen zu versetzen da im Osten der Grund schlecht sei und dadurch auch der Turm zwischen Presbyterium und Schiff zu liegen komme.
2. das kgl. Bezirksamt zu bitten, die Pläne schnellstmöglich zu genehmigen, da die Kirche wegen Einsturzgefahr amtlich geschlossen worden war.
3. Schon in den kommenden Wochen Steine brechen zu lassen und zunächst 50 Klafter Bausteine auf den Bauplatz schaffen zu lassen.
4. Anstelle eines Steingewölbes »wegen der größeren Wohlfeilheit« ein Lattengewölbe im Kirchenschiff zu errichten.

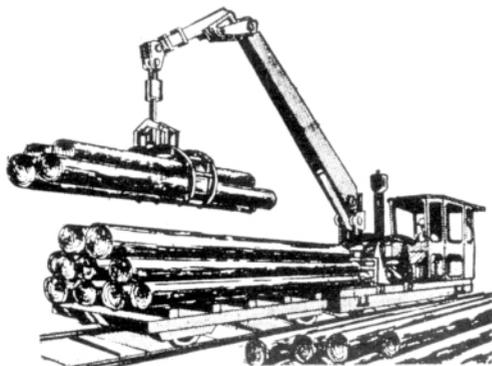
Am **7. Januar 1866** also 14 Tage später kamen wieder alle Bürger zusammen und befaßten sich mit dem Kirchenbau vor Allem mit der Finanzierung.

Es wurde beschlossen, daß die steuerpflichtigen Bürger aus ihrem Umlagesoll veranlagt werden sollen, diejenigen Bürger, die keine Steuern zu zahlen hätten, sollten bis zur Abdeckung aller Verbindlichkeiten aus dem Kirchenbau jährlich einen Gulden bezahlen, wer gar nichts zahlen könne, solle durch Handfrohen etwas leisten. Insgesamt 4.000 Gulden hatte die Gemeinde schon bereitgestellt.

Weiter beschloß die Versammlung, daß die Gemeinde ein Realisations-Kapital (Darlehen) aufnehmen solle mit einer Laufzeit von 40 Jahren und solidarischer Haftung aller Gemeindebürger. Dieser Beschluß erlangte über 2/3 Mehrheit und wurde damit genehmigt.

Am 25. Januar 1866 konstituierte sich der Kirchenbau-Ausschuß ein paritätisches Gremium aus Kirche und Gemeinde in welchem heute noch hier bekannte Namen wie Steur, Wilhelm, Schmid und Rueß erscheinen.

Als Rechnungsführer für den gesamten Kirchenbau wurde Herr Joseph Flax, Metzlers, gewählt, sein heute über 75-jähriger Enkel Albin Flax stellte mir die vollständigen



SCHNITTHOLZ:
Bauholz nach Liste
Bretter
Dielen
Rahmen
Latten

HOBELWARE:
nord. Fichte A
14/96 - 14/146 mm
nord. Fichte B
14/96 mm
nord. Kiefer I/III
19/146 mm

Christoph GANAL

Sägewerk-Holzhandel — SCHWATZEN

Telefon 08389/226

*Suchen Sie
überall...*

*...bei uns werden
Sie es finden!*

**Fliesen-
und
Marmormarkt
Fießinger
KG**

7988 Wangen-
Neuravensburg
Mooweiler Str. 28
Tel. (0 75 28) 72 37

Rechnungsunterlagen und die Korrespondenz dankenswerterweise zur Verfügung. Als zu Beginn der Bauzeit niemand Steine fahren wollte, versammelte Pfarrer Funk etwa 80 Schüler, ließ auf einen Schlitten einen Findling von ca. 40 Ztr. Gewicht aufladen und die Schüler zogen an einem langen Seil allesamt den Stein zum Kirchbauplatz. Nachdem der Gottesdienst in der gesperrten Kirche und in der Schule im Pfarrhaus nicht mehr gehalten werden konnte, wurde die Scheune des Nachbarn Wilhelm notdürftig für den Gottesdienst hergerichtet. Es fehlte an komischen Vorkommnissen nicht, weil der Schweinestall als Skristei diente, die Heubühne als Chorbühne, auf welcher eine kleine Orgel aufgestellt war.

Die Gesamtbaukosten für den Rohbau betragen 14150 Gulden, insgesamt kam der neue Kirchenbau mit aller Einrichtung und den angerechneten Frohnstunden auf 26.135.- Gulden, wobei die Frohntage teilweise das Dreifache des veranlagten Solls betragen. Auswärtige Säger und Fuhrleute hatten teilweise ihre Arbeitsleistungen unberechnet gelassen. Aus dem Baubericht: Maurer waren Tiroler und Polen. Die 150 Maß Bier, welche von den rund 40 Handwerkern beim Richtschmaus getrunken wurden, fielen bei einem Maßpreis von 6 Kreuzer nicht wesentlich in Gewicht. Am Rande darf ich noch eine lustige Episode erwähnen: Im Jahre 1866 beschafften sich die Weißensberger trotz reichlich auffälliger Kirche ein neues Geläut für den soliden Turm, das in Feldkirch gegossen und am Neujahrstag erstmals geläutet wurde. Das veranlaßt die Bösenreutiner, im Spott zu sagen: die Weißensberger hätten zwar ein Geschell, aber keine Kuh dazu. Pfarrer Funk verkaufte nach dem Abbruch der Kirche dann den Hochaltar um 25 Gulden an die Bösenreutiner mit dem Vermerk, sie hätten nun das Eingeweide der geschlachteten Kuh.

Daß dieser Pfarrherr Funk etwas zu streitbar und mitunter auch reichlich boshaft war, wird aus einem Vermerk eines Unbekannten in seiner eigenen Chronik offenkundig, der hineinschrieb, der Pfarrer Funk möge noch eine Spalte in der Chronik offen lassen, damit man hineinschreiben kann, wie er diese Gemeinde zugrunde gerichtet habe. Meine Damen und Herren ich möchte zum Schluß noch die feierliche Einweihung unseres Gotteshauses am 14. Juli 1872 durch Bischof Pankrätius von Augsburg erwähnen, der unter Assistenz von 16 Priestern und großer Beteiligung des Volkes die Kirche St. Markus konsekrierte.

Der Lindauer Grenz-Bote vom 18. Juli 1872 berichtete hierüber ausführlich und meint, »hatte der Vormittag das Herz gelabet, folgte der Nachmittag in fröhlicher, anständiger Stimmung mit Labung in verschiedenen Wirtschaftslokalen bis der zu früh kommende Abend die willkommenen Gäste an die Rückkehr in die Heimat mahnte. Somit sind über 700 Jahre Weißensberger Pfarr- und Gemeindegeschichte an Ihnen vorübergezogen.



Helmut EGLE

Malermeister
Rothkreuz

Tel. (08389)239

Maler-, Tapezier-
u. Lackierarbeiten
Farben + Tapeten

Dringendes erledigen wir sofort - Unmögliches dauert etwas länger! Selbstverständlich haben wir lieber Aufträge, die nicht brandeilig sind. Versprochene Termine halten wir aber in jedem Fall - wenn es sein muß auf die Stunde genau! Moderne Arbeitsmethoden und eine gut eingespielte Belegschaft erlauben uns das.



Radio · Fernsehen
Lautsprecheranlagen
Elektro-Installationen

ELEKTRO BRAUN

Montage der Lautsprecher im Festzelt
anton stefan braun · marktstraße 31 · 7954 bad wurzach

Aus der Vereinsgeschichte



Nach urkundlich festgelegter Überlieferung kann der Weißensberger Musikverein in diesem Jahre auf sein 125-jähriges Bestehen zurückblicken; er ist in der selten glücklichen Lage, noch ein Bild seines ersten Musikmeisters, Karl Faeßler, aus dem Jahre 1842 zu besitzen.

Im wechselvollen Ablauf der Zeiten verstand es der Verein, die Freude des alemannischen Menschen in der Musik wachzuhalten. Nach Beendigung des Feldzuges gegen Frankreich 1870/71 schlossen sich die hiesigen Gemeindebürger zur Pflege der Musik neuerdings enger zusammen. Leider ging in den Notzeiten des deutschen Volkes, unter denen natürlich auch das Vereinsleben zu leiden hatte, manche wertvolle Urkunde verloren.

In den neunziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts dirigierte Thomas Strodel aus Loch-Rothkreuz die Musikkapelle. Unter seiner Leitung verdiente sich der Vorstand des Vereins, Josef Anton Hänslar, Wildberg, die Sporen im Dienste der edlen Musica.

Ab 1911 ist eine fast lückenlose Vereinschronik vorhanden. Als erster Vorstand fungierte damals Markus Meßmer von Weißensberg; Albert Luger aus Bösenreutin stand ihm damals als Dirigent zur Seite. Der Erste Weltkrieg riß schmerzvolle Lücken in die Reihen der aktiven Musiker und Vereinsmitglieder. Einzelne, idealgesinnte Musikkameraden hielten das Vereinsleben notdürftig aufrecht, das nach Kriegsende allmählich einer neuen Blütezeit entgegen ging. Markus Meßmer blieb weiterhin an der Spitze des Vereins. Die Kapelle hatte in Martin Wilhelm, Metzlers, und Adolf von Velasco, Rothkreuz, die richtigen Männer gefunden. Als weitere, langjährige Vorstände folgen: Gendarmeriekommissar Müller, Rothkreuz, Landwirt und Bürgermeister Josef Feßler, Eggenwatt und Maurermeister August Gut, Rothkreuz, der nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 zäh und beharrlich die Wiedererstehung des Vereins veranlaßte. Bis 1961 lag das musikalische Geschehen in den Händen des Dirigenten Gustaf Strzibny.

Wenn es für Ihre Veranstaltungen
um einen

Vergnügungspark

geht, dann wenden Sie sich bitte
unverbindlich an

**Schausteller August Ehrenbogen
8940 Memmingen**

Bismarckstr. 9, Tel. 08331/86988

Autoskooter, Kettenflieger, Schiffschaukel,
Kindersportkarussell, moderner Schießwagen,
Verlosung, Eis und Süßwaren
Toilettenwagenverleih

**Werde auch Du
MITGLIED
beim
Musikverein
Weißensberg e.V.**

MV Weißensberg



L.S. **Jubiläumskapelle 1953** v.l.n.rechts R.S.

L.S. Johann Rief, 1. Vorst.; August Gut, Andreas Hermann, Georg Meßmer, Fritz Baston, Erwin Achberger, Barth. Kutter.

R.S. Markus Wilhelm, Eduard Rief, Ottmar König, Hans Schmidt, Helmut Jelinevski, Sigmund Schrotzhammer, Rudolf Heinrich, Helmut Flachs, Josef Huber, Josef Wilhelm.



Diese Plakette wurde anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Vereins am 16. August 1953 verliehen.

Schlosserei - Metallbau

A. Röthlingshöfer

Türen - Tore - Geländer -
Zaunanlagen

Lindau-Wildberg

Tel. (08382) 1358 - Tel. (08389) 294

GLASEREI + FENSTERBAU

Alfred Roth

Tel. 08389/277 - 8995 Rothkreuz Nr. 86

Fenster - Türen - Schallschutz-
fenster - Minirolladen -
Jalousien - Verglasungen



FLIESEN

BREYER GMBH

FLIESENLEGERMEISTER

- Fliesen
- Mosaik
- Klinker
- Waschbeton

Schlachters - 8995 Sigmarszell

Telefon (08389) 347



Musikverein Weißensberg bei der Fahnenweihe am 16. Aug. 1953 mit Fahnenpatin, Festdamen, Vorstandschafft + Gemeinderat.

TREPPENGELÄNDER
BALKONGELÄNDER
FENSTERGITTER

JOSEF HUBER

BAUSCHLOSSEREI
REHLINGS
Tel. 08382/5605

**MACHEN SIE MIT
IN DER POLITIK!**

CSU

Es liegt an uns, die Zukunft zu gestalten.

Werden Sie Mitglied der

CSU

CSU
Ortsverband
Weißensberg



Zeitschriften
Blumen
Chemische Reinigung

Für Ihren täglichen Bedarf finden Sie alles bei

U. HEILING

Rothkreuz

Tel. 08389/456

Ereignisreiche Tage waren das 100-jährige Bestehen des Musikvereins mit Fahnenweihe im Jahre 1953, das mit dem 2. Bezirksmusikfest gefeiert wurde.

Im Jahre 1961 übernahm Severin Birk das Vereinsruder und als Dirigent stand ihm Gustav Strzibny und später Hans Schmidt zur Seite. Als Vorstand Birk aus gesundheitlichen Gründen sein Amt 1972 zur Verfügung stellte, drohte der Verein aufgelöst zu werden. Um den Verfall des Vereins aufzuhalten, führte Herr Birk den Verein kommissarisch bis Januar 1973 weiter.

Der damalige Gemeinderat Willi Minke erklärte sich bereit, ein Häuflein von sieben Musikanten zu übernehmen und den Musikverein Weißensberg auf neue Füße zu stellen. Severin Birk übergab seine Geschäfte mit der Bedingung, die bereits geführten Gespräche zur Aufnahme der Partnerschaft mit Rotkreuz in der Schweiz zu verwirklichen. Minke war es gelungen, bis Mai 1973 die Musikkapelle zum Partnerschaftsbesuch in die Schweiz vorzubereiten.

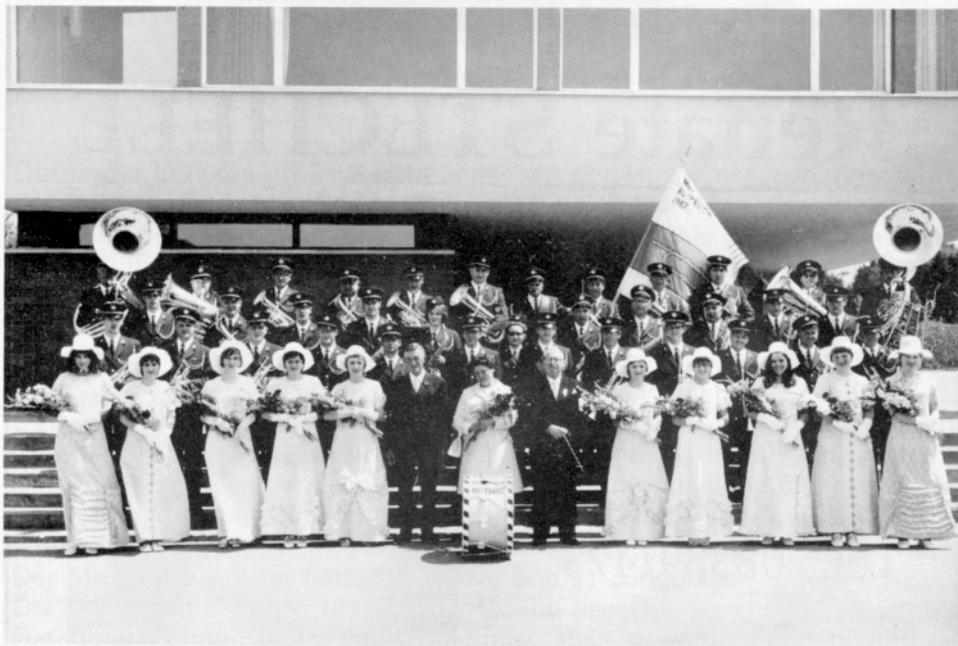


Bild der MG Rotkreuz (CH)



am
besten
gleich zum Spezialisten



SKI + BERGSPORT
EGGERT

8991 REHLINGS-LINDAU
Telefon (08382) 26484

Wanderer und Bergsteiger

finden bei uns alles,
was sie dafür
brauchen. Den
bequemen Wander-
schuh und den
rassigen Hochtouren-
stiefel, schicke
zweckmäßige Beklei-
dung, die Sie wetter-
fest macht.

Den leichten Wander-
rucksack mit Trage-
gestell ab DM 39,80
bis zum Expeditions-
packsack. Und
Schlafsäcke - da
können Sie Ihr Bett
zu Hause vergessen.

Renate STECHELE

Damen- und
Herren-Salon

8995 Rothkreuz
Tel. 08389/473



1974 wurde die Kapelle mit einer Allgäuer Tracht neu eingekleidet, die durch Spenden der Mitbürger und der Gemeinde finanziert werden konnte.



Bild des MV Weißensberg in neuer Tracht

Durch die überaus große Gastfreundschaft der Musikgesellschaft Rotkreuz CH 1973, lud der MV Weißensberg 1975 zu einem Gegenbesuch ein, der bis zum heutigen Tage aufrecht erhalten wurde. Als Dirigent fungierten Erich Schwarzkopf und Heinz Fritz, die es verstanden, die Kapelle in kürzester Zeit auf ein gutes musikalisches Niveau zu bringen.

Aus komunalpolitischen Gründen stellte Minke seine hervorragenden Fähigkeiten als 1. Vorstand im Herbst 1975 bedauerlicherweise wieder zur Verfügung.

Bürgermeister Günther Zwisler übernahm dann den Verein für 2 Jahre und als Dirigent fungierte Ludwig Knaus. Er führte in den 3 Jahren seiner Dirigentenzeit den Musikverein zu drei Wertungsspielen, die den guten Leistungsstand der Kapelle bewiesen. Seit 1977 ist Kurt Mang an der Vereinsspitze tätig und engagiert sich in der Jugendausbildung.

Der Musikverein zählt heute 21 Aktive und 17 Jungbläser.

Die erste Fahne wurde 1912 beschafft und geweiht.

Die neue Fahne wurde am 16. August 1953 geweiht. Fahnenpatin war Paula Messmer von Altrehlings. Patenverein: Musikverein Reutin. 1. Fähnrich: Barth. Kutter, Weißensberg.



SPENGLEREI - INSTALLATION
KUPFERSCHMIEDE

Erwin Schänzlin - 8995 Sigmarszell 1

SCHLACHTERS
Telefon (08389)260

KÄLTE- U. KLIMATECHNIK ZÄNKERT

Inh. Ing. (grad) Heinz Fritz Ingenieurbüro



Wir planen und bauen
Wärmerückgewinnung
Wärmepumpen
Kälteanlagen
Kundendienst

8990 Lindau/Bodensee
Kellereiweg 25



TIEFBAU
Baller GmbH & Co.

8995 Weißensberg

Oberhof 10

Telefon (08382) 21752



Holzbau Guggemos

Planung – Bauleitung
Neu- und Umbau

Kirchstraße 1 — Telefon 08389/280

8995 Rothkreuz

UNIFORMEN + TRACHTEN seit 1886 vom Spezialisten



hochwertige Stoffe
einwandfreie Paßform
Nachlieferungs-Garantie
alle Farb-Kombinationen
eigene Herstellung
unverb. Modellvorführung
größte Auswahl an Fertig-Modellen
ständige Ausstellung im Stammhaus Tübingen

bitte Katalog anfordern bei:

UNIFORMFABRIK



7400 TÜBINGEN

Postfach 2121

Bezirksvertreter fürs Allgäu:
F. Kollmuß - 8995 Thumen 19, Telefon 08389/214

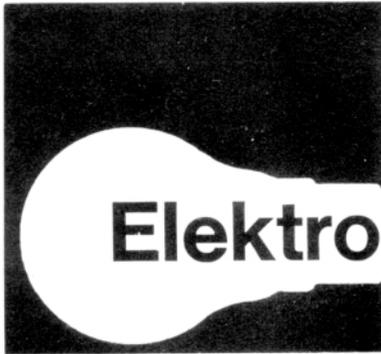
ERD-, BETON-

MAURER- und PUTZARBEITEN

MARTIN MAIR, Baugeschäft

WANGEN-NEURAVENSBURG

Telefon 07528/7225



Elektrogeräte
Installationen
Beleuchtungen

Elektro Schmid

8995 Schlachters 35
bei Lindau, Ruf 08389/233

Getränke

**Spezial-Biere, Limonaden,
Heil- und Mineralwasser, Fruchtsäfte**

GETRÄNKEFACHHANDEL

HEINZ SCHENK

Schlachters - Telefon (08389) 355

Berghof ZEISELE

FREMDENZIMMER
INH. R. BUSELMEIER
ZEISERTSWEILER 30
8995 SIGMARSZELL
TELEFON (08389) 282

Gemütliche Räume, Gepflegte
Speisen, Weine und Biere
Deftige Brotzeiten
Kaffee und Kuchen
Terrasse mit Natur-Weinlaube
Ideal für Familien mit Kinder
Großer Parkplatz
Kennen Sie
»SCHÄUFELE, BADISCHE ART«?
Nein? Dann kommen Sie zu uns,
lassen Sie sich verwöhnen!



METZGEREI

MARTIN RÄDLER

SCHLACHTERS

Telefon (08389) 219

Fleisch- und Wurstwaren
ganztäglich heißer Leberkäs
Rauchfleisch-Spezialitäten



Ein Rundflug - ein Erlebnis!

Täglich laufend
Rundflüge bei dem
»Fliegenden Bauern«

Bodensee- Alpenflug GmbH

Flugplatz Wildberg
an der B 12,
6 km vor Lindau
Telefon (08389) 271

Gasthaus Schanz Olga Peter



8995 ROTHKREUZ

Gut bürgerlicher Mittagstisch
Gepflegte Getränke
Truthahnspieß

winterthur
versicherungen

Filialdirektion München
Postfach 402029 · Lothstraße 19
8000 München 40
Telefon (089) 2378-1

Martin Weishaupt

Hauptagentur

Lindauer Straße 85
8991 Rehlings
Telefon (08382) 5579

**Versicherungsschutz
für die ganze Familie**



Thermoplastische
Verarbeitung

Spritzguß- und
Hohlblasteile

Formenbau

8991 Lindau/Hergensweiler

Angenehme Arbeitsplätze

Telefon (08388) 289



BayWa

**Lagerhaus
Reparaturwerkstätte**

**8999 Röthenbach
Telefon (08384) 551**

**8991 Rehlings
Telefon (08382) 6063**

Alle
Baustoffe
einschließlich
Innenausbau
Fertigenster
Fertighäuser

Farben
Böden
Tapeten
Kohlen
Heizöl
Diesel
Benzin
Öle
Fette

Heizungsanlagen
Landw.
Maschinen
und Geräte
Werkzeuge
Gartengeräte
Hausw. Geräte
Reifen
Freizeitartikel

Düngemittel
Futtermittel
Sämereien
Pflanzenschutz-
mittel
und vieles andere

BayWa — Der Markt für jedermann

Mundo - Möbelvertrieb

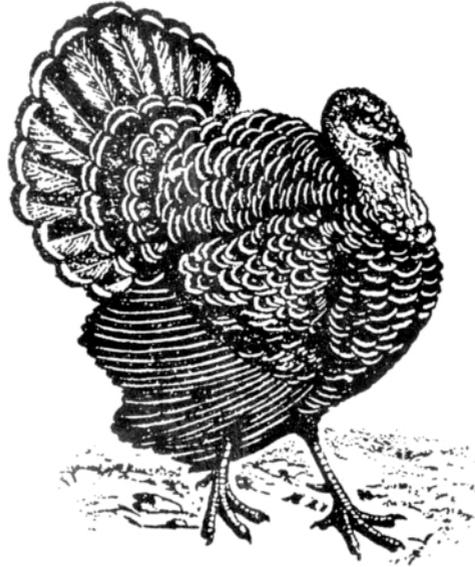
der Einrichtungsspezialist für alle

MUNDO zeigt auf 4000 qm einen Querschnitt
des europäischen Möbelmarktes

Mit großer Anbauküchen-Abteilung –
28 Küchen gebrauchsfertig aufgestellt.

**MUNDO IST DER GARANT
FÜR GUTEN WOHNKOMFORT**

**MUNDO-Möbelvertrieb Pius Bobinger GmbH
7988 Wangen im Allgäu, Peter-Dörfler-Str. 32**



NIKOLAUS HAGG

TRUTHÄHNE

8991 Hergensweiler

Oberholz 2

Telefon (08388) 411

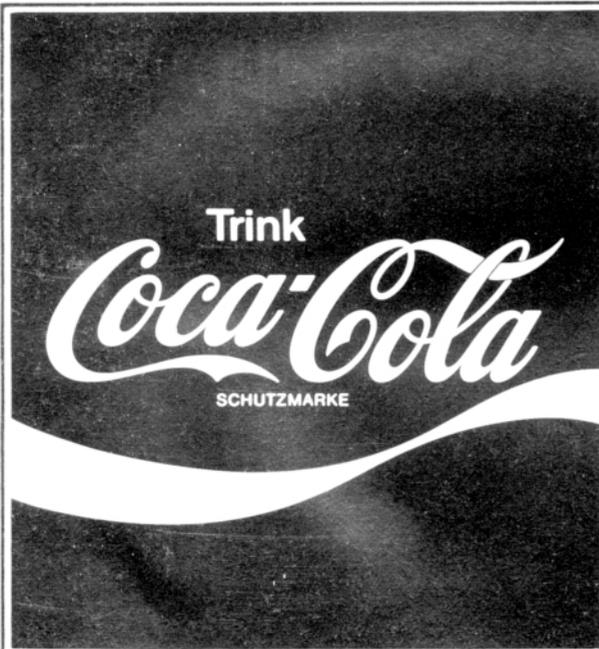
Autohaus Gebh. Schmid

8995 Schlachters · Tel. (08389) 237
Fina-Tankstelle mit Wagenpflege

**VERKAUF · ERSATZTEILE
KUNDENDIENST
REPARATUREN
UNFALLINSTANDSETZUNG**



**Ständig große Auswahl an gepflegten Gebrauchtwagen
Besichtigung auch sonn- + feiertags in der Ausstellungshalle**

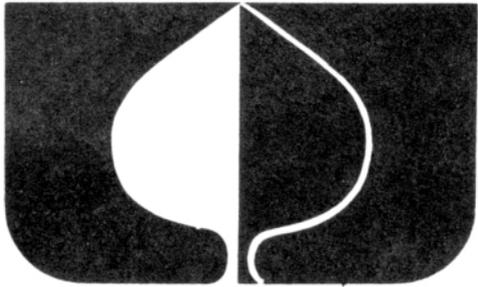


**das
erfrischt
richtig**

COCA-COLA koffeinhaltig
kostlich erfrischend

CC 70/4 E

INSEL



Bräu

Auch im Festzelt Weißensberg
im Ausschank
das D.L.G. prämierte

INSEL - BIER



Goldmedaille
für INSEL Pils

Silbermedaille
für INSEL Export

Der schönste Preis

Wer sät, soll auch ernten. Denn der schönste Preis für Arbeit ist Gewinn. Für den Sparer bedeutet »reiche Ernte« das Erfüllen von Wünschen.

Kommen Sie also zu uns. Wir beraten Sie in allen Geldangelegenheiten.



wenn's um Geld geht
Sparkasse 

Musikverein Weißensberg e.V.

FESTZUGORDNUNG

Abmarsch am Sonntag 1. Juli 1979 um 13.30 Uhr bei der Kirche in Weißensberg.

- | | |
|--------------------------------------|----------------------|
| 1. Reiterverein Rehlings | Meßmer Siegfried |
| 2. Festkapelle MG Rotkreuz CH | Meßmer Reinhard |
| 3. Patenkapelle MV Lindau - Reutin | Kutter Barth. |
| 4. Festwagen Ehrengäste | |
| 5. Fanfarenzug Inselstadt Lindau | Rettner Helmut |
| 6. MV Scheidegg | Rief Anton |
| 7. MV Niederstaufer | Lanz Xaver |
| 8. Trachtenverein Eichwäldler Lindau | Facklmayr Konrad |
| 9. MV Bösenreutin | Huber Josef |
| 10. MV Achberg | Ganal Martin |
| 11. Spielmannszug Lindau-Reutin | Taube Wolfgang |
| 12. Festwagen Ehrengäste | |
| 13. MV Hergensweiler | Ganal Christoph |
| 14. MV Aeschach-Hoyern | Körper Xaver |
| 15. MV Sigmarzell | Schlichtling Herbert |
| 16. Trachtenverein Heimenkirch | Fischer Karl |
| 17. MV Opfenbach | Rapp Adolf |
| 18. MV Roggenzell | Vogler Evi |
| 19. Fanfarenzug Narrenzunft | Baller Erich |
| 20. Trachtenverein Lindenberg | Böhmer Friedrich |
| 21. MV Wohmbrechts | Günther Gebhard |
| 22. MV Wasserburg | Weißhaupt Martin |
| 23. MV Unterreitau | Schmied Werner |
| 24. Festwagen mit Fahnenpatin | |
| 25. MV Weißensberg | Maier Toni |
| 26. MV Goppertsweiler | |